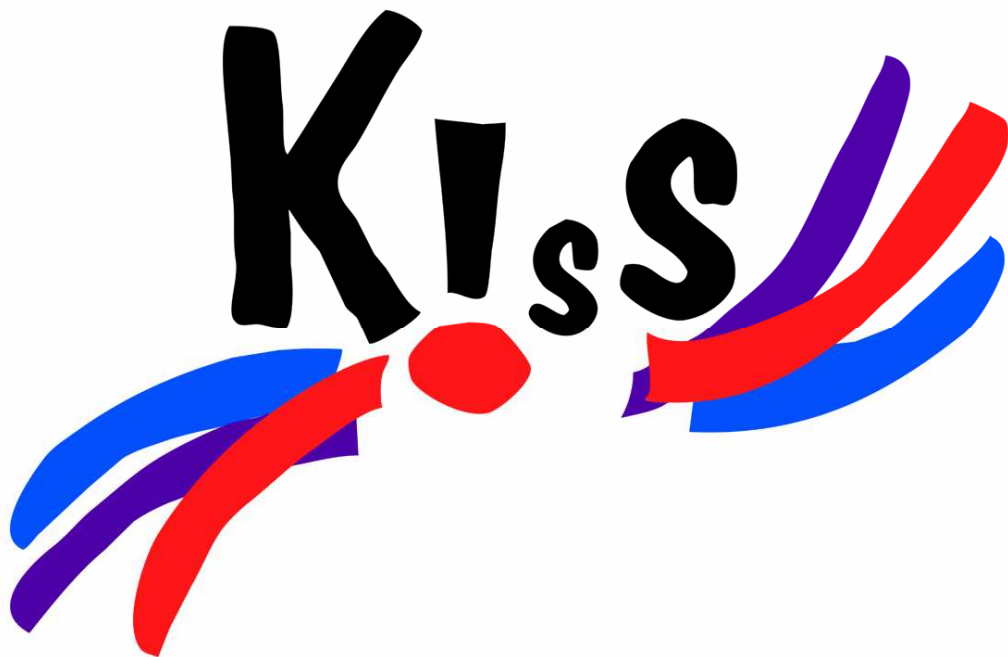


Kurzkonzept

Jugendhilfe



Kreuznacher Initiative schafft Stellen

KISS gGmbH
Kallenfelser Str. 6
55606 Kirn

Tel.: 06752 / 9111-0
Fax: 06752 / 9111-29

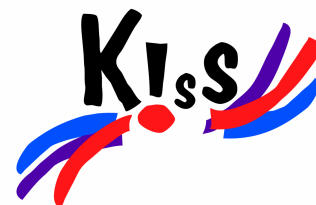
Email: info@kiss-kirn.de
Internet: www.kiss-kirn.de



Kurzkonzept Jugendhilfe

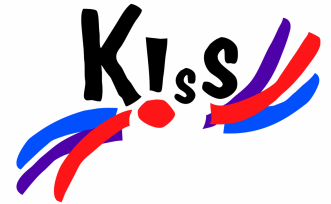
| | | |
|-----|---|----|
| 1 | Kurzinfo..... | 3 |
| 2 | KISS eine gemeinnützige GmbH..... | 4 |
| 3 | Standort | 4 |
| 4 | Zielgruppe..... | 4 |
| 5 | Betreutes Wohnen | 5 |
| 6 | Ambulante Maßnahmen..... | 7 |
| 6.1 | Sozialpädagogische Familienhilfe | 7 |
| 6.2 | Erziehungsbeistand | 8 |
| 7 | Vorbereitung auf den externen Hauptschulabschluss | 9 |
| 8 | Berufliche Integration..... | 11 |

1 Kurzinfo



Kreuznacher Initiative schafft Stellen

| | |
|-------------------------------------|--|
| Gesellschafter | Kreisjugendring Bad Kreuznach e.V. Ev. Kirchenkreis an Nahe und Glan Stadt Bad Kreuznach Sportjugend Rheinland-Pfalz |
| Geschäftsführer | Uwe Bauer |
| Päd. Leitung | Günter Bickler |
| Fachpersonal | Diplom-Sozialpädagogen/innen, Diplom-Pädagogen/innen, Erzieher/innen, u.a. mit Zusatzqualifikationen in der systemischen Beratung und Therapie |
| Leistungsarten | Soziale Kleingruppenförderung (§ 29 SGB VIII) Erziehungsbeistandschaft (§ 30 SGB VIII), auch als Betreuungshelfer in Verbindung mit § 10 JGG Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII), Betreutes Wohnen (§ 34 SGB VIII), Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII), Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII), Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung (§ 41 SGB VIII), Inobhutnahmen (§ 42 SGB VIII), |
| Ambulanter Wirkungskreis | Stadt und Kreis Bad Kreuznach Kreis Birkenfeld |



2 KISS eine gemeinnützige GmbH

Wir sind eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Bereich der stationären und ambulanten Hilfen zur Erziehung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Ergänzend hierzu organisieren wir in enger Kooperation mit der ARGE qualifizierte Hilfen für junge Menschen, die – trotz Ausschöpfung aller Vermittlungsmöglichkeiten – nicht in einem Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis stehen und den Anschluss an das Berufsleben und damit auch an eine mögliche selbständige Lebensführung zu verlieren drohen.

Angegliedert an unsere Einrichtung ist ein Maler- und Lackierbetrieb sowie ein Erlebnishotel mit Restaurant. Beide Betriebe unterstützen bei Bedarf die Arbeit der Jugendhilfe im Bereich der Berufsorientierung und die Integration in den Arbeitsmarkt.

3 Standort

Der Sitz unserer Gesellschaft ist in Kirn, einer kleinen Stadt mit 9.000 Einwohnern im Westen des Landkreises Bad Kreuznach. Aufgrund des guten Ausbaus der Bundesstraßen und der Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel bietet Kirn einen guten Ausgangspunkt für Pendler. Alle Schularten und viele Ausbildungsstätten sind leicht zu erreichen. Ebenso können die Jugendlichen durch die gute Lage ihre Einkäufe, Behördengänge oder Arztbesuche selbständig erledigen.

4 Zielgruppe

Die Zielgruppe unserer Jugendhilfemaßnahmen sind sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen und ihre Familien. Anlass der Hilfe kann sein:

- Erziehungsschwierigkeiten und Beziehungsprobleme
- Hilfebedarf im emotionalen, schulischen und sozialen Bereich
- Körperliche, seelische und geistige Beeinträchtigungen
- Dissoziales Verhalten
- Entwicklungsstörungen
- Fehlende Alltagsstrukturierung und -gestaltung
- Schulumüdigkeit
- Verselbständigung und Nachbetreuung junger Menschen
- Kurzfristige Unterbringung zur Abklärung weiterer Perspektiven
- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Kim
Landkreis Bad Kreuznach

Jugendliche und ihre Familien

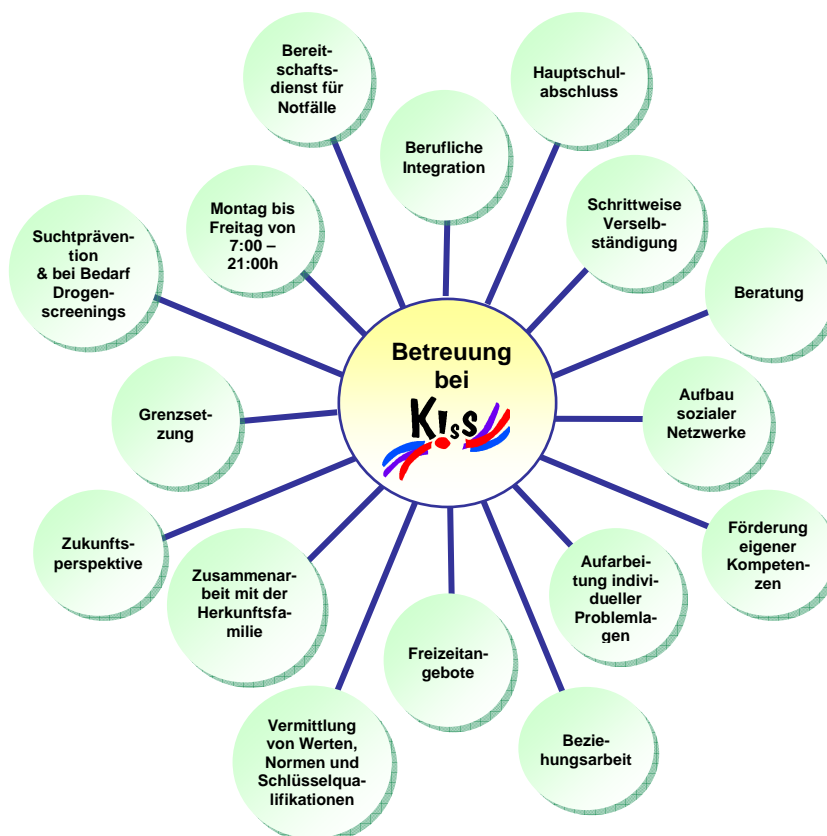
5 Betreutes Wohnen

Im Betreuten Wohnen nehmen wir Jugendliche ab 15 Jahren auf, welche so viel Selbständigkeit und Sicherheit mitbringen, dass sie Nachts und weitgehend auch an Wochenenden allein bzw. mit anderen Jugendlichen in einer Wohngemeinschaft leben können. Die Aufnahme ist sowohl in einer betreuten Wohngemeinschaft, als auch in einer Einzelwohnung möglich. Wir halten immer mindestens ein komplett eingerichtetes Zimmer für kurzfristige Aufnahmen bereit. **Zu Beginn einer Maßnahme im Betreuten Wohnen fallen bei uns keine Kosten für eine Erstausrüstung an, da unsere Wohnungen mit allen wesentlichen Möbeln und Haushaltswaren ausgestattet sind.**

Ab 15 Jahre

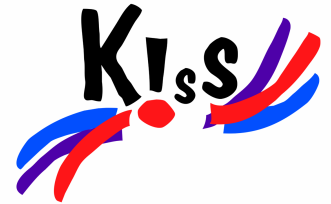
Keine Erstausrüstungskosten

Unsere Betreuung umfasst grundsätzlich:



Die Intensität der Betreuung richtet sich stark nach den pädagogischen Notwendigkeiten. Mit zunehmender Bereitschaft, Verantwortung für sich selbst wie auch für andere zu übernehmen, nehmen wir den Betreuungsumfang zurück. Genauso reagieren wir andernfalls bei Anzeichen von Fehlentwicklungen mit einer erneuten Intensivierung der Betreuung. Die Betreuung kann bis hin zur Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung ausgedehnt werden.

Flexibel durch Fachleistungsstunden



Die Grundlage unserer sozialpädagogischen Arbeit ergibt sich aus dem Kinder und Jugendhilfegesetz.

Hauptziel unseres Betreuten Wohnens ist es, jungen Menschen Hilfestellung zur Persönlichkeitsentwicklung und zu eigenverantwortlicher Lebensführung zu geben. Die größtmögliche gesellschaftliche Selbstständigkeit wird von uns angestrebt, sowie im Einzelfall die Rückführung in die Familie. Unsere Arbeit war erfolgreich, wenn der junge Mensch eine ausreichende psychische Stabilität und Selbstsicherheit gewonnen hat, um allen Anforderungen seines Alltags, wie z. B. in der Berufsausbildung oder am Arbeitsplatz begegnen zu können.

Mit Hilfe von festen Rahmenbedingungen und zuverlässigen Bezugspersonen werden die jungen Menschen an die erforderliche Selbstsicherheit herangeführt. Zu diesen Rahmenbedingungen gehört vor allem die Strukturierung des Alltags.

Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin einer Jugendhilfemaßnahme bei uns muss einer Tätigkeit nachgehen; sei es Schule, Praktikum oder Ausbildung. Jugendliche, die kurzfristig keiner der genannten Tätigkeiten nachgehen können, werden individuell von den pädagogischen Mitarbeitern in unserem Jugendhilfeprojekt beschäftigt.

In unserer pädagogischen Arbeit sanktionieren wir negatives Verhalten. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der konfrontativen Auseinandersetzung innerhalb der Beziehungsarbeit. Zur Unterstreichung und Verstärkung der halt- und regelgebenden Funktion des/der Betreuers/in, dienen Maßnahmen wie Entzug von Vergünstigungen, Taschengeldsanktionierung oder ein vorübergehender Ausschluss von den Freizeitaktivitäten. Der/die BetreuerIn dient damit dem Jugendlichen als erwachsenes Gegenüber welches sich der Konfrontation stellt, was in vielen Fällen in der eigenen Familie nicht vorhanden war.

Neben der Sanktionierung von negativem Verhalten werden Ansätze von positivem Verhalten zum Beispiel durch Einzelunternehmungen verstärkt.

Dies alles dient dazu Erfolgserlebnisse zu schaffen und die Motivation der Jugendlichen zu steigern.

Als Hilfestellung zur sinnvollen Freizeitgestaltung bieten wir ein Wochenprogramm mit unterschiedlichen Aktivitäten:

- Montag: Fußballtraining
- Dienstag: wechselnde Freizeitangebote orientiert an den Wünschen der Jugendlichen (z. B. Schwimmen, Minigolf, Quad- oder Kartfahren, Kino, Billiard, Bowling, etc.)
- Mittwoch: Fitnessraum im Hauptgebäude geöffnet
- Donnerstag: Aktion „Einer kocht für alle“
Ein Jugendlicher kocht mit einem Betreuer zusammen ein Es-

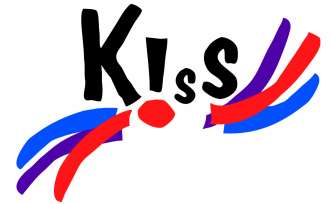
**Eigenverantwortliche
Persönlichkeit**

Feste Tagesstruktur

Sanktionierung

Verstärkung

Freizeitangebote



sen seiner Wahl. Wer möchte kann nach vorheriger Anmeldung und einem geringen Kostenbeitrag an dem Essen teilnehmen. Anschließend wird der Abend gemeinsam mit unterschiedlichen Gesellschaftsspielen oder Spielfilmen verbracht.

Im Sommer findet eine gemeinsame Freizeit statt, welche immer sportlich orientiert ist.

6 Ambulante Maßnahmen

Im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung bieten wir die Sozialpädagogische Familienhilfe und den Erziehungsbeistand an.

Als vorrangiges Ziel dieser Maßnahmen sehen wir eine psychosoziale Stabilisierung der Betroffenen und ihres Umfeldes, so dass eine stationäre Unterbringung des Kindes bzw. Jugendlichen außerhalb der Familie verhindert und eine altersgerechte Entwicklung gewährleistet werden kann.

6.1 Sozialpädagogische Familienhilfe

Im Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe arbeiten wir mit Familien, in denen eine dem Wohl des Kindes/Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Häufig handelt es sich hierbei um sozial benachteiligte Familien, welche Probleme in mehreren Lebensbereichen aufweisen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und benötigt die Mitarbeit der Familie.

Unser Ziel bei der Familienhilfe ist die Förderung, Wiederentdeckung und Weiterentwicklung familiärer Ressourcen und Kompetenzen, um somit eine Herausnahme des Kindes bzw. Jugendlichen aus der Familie zu verhindern. Dabei ist unser Grundsatz, dass die Familienhilfe eine unterstützende Hilfe zur Selbsthilfe ist.

Schwerpunkte unserer Arbeit mit den Familien sind Hilfen zur Alltagsbewältigung. Wir helfen ihnen unter anderem bei der Strukturierung ihres Alltages, der Klärung von Finanzen, der Sicherung des Wohnraums und der Gesundheitsfürsorge. Wir begleiten sie bei Kontakten mit Ämtern und Behörden sowie bei Kontakten mit Kindergarten oder Schule. Als weitere Aufgaben sehen wir zudem die Stärkung des elterlichen Erziehungsverhaltens und der elterlichen Kompetenz sowie eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen.

Mittels intensiver Beratung und Begleitung der Familien erarbeiten wir mit ihnen zusammen Lösungen von Alltagsproblemen und Strategien zur Konfliktbewältigung und üben sie gemeinsam ein. Wir unterstützen sie u. a. bei der Einführung klarer Regeln und Konsequenzen

Abwendung einer stationären Maßnahme

Hilfe zur Selbsthilfe

Stärkung der Erziehungs-kompetenz

zen, fördern deutliche Grenzsetzung und faire Kommunikation innerhalb der Familie (z. B. Familienrat) sowie gemeinsame Aktivitäten. Hierbei verwenden wir u. a. systemische Fragetechniken und Interventionen sowie verhaltenstherapeutische Elemente.

Außerdem sehen wir uns als Koordinator der Familien, indem wir versuchen sie bei der Einbindung in ein soziales Netzwerk zu unterstützen. Dies erscheint uns wichtig, da sich soziale Netzwerke in der Regel als strukturstiftend und orientierungsfördernd erweisen. Zudem können soziale Netzwerke auch nach Beendigung der Hilfe durch uns, eine Instanz darstellen, die bei auftretenden Problemen stabilisierend wirkt.

Den Vorteil einer sozialpädagogischen Familienhilfe im Gegensatz zu anderen ambulanten Hilfeformen, wie z. B. Beratungsstellen, sehen wir darin, dass sie eine aufsuchende Hilfeart ist. Die Familie fühlt sich in ihrer Umgebung sicherer, womit Schwellenängste abgebaut werden. Zudem erleben wir die Konfliktsituation vor Ort und erreichen damit auch Familienmitglieder, die nie eine Beratungsstelle aufsuchen würden.

Wir bieten den Familien, auch nach Abschluss der Hilfe, an, sich bei aktuellen Problemen telefonisch an uns zu wenden, um eine Beratung zu erhalten.

6.2 Erziehungsbeistand

Neben der Sozialpädagogischen Familienhilfe bieten wir im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung außerdem den Erziehungsbeistand an. Unser Ziel hierbei ist es, das Wohl und die Entwicklung des Kindes/Jugendlichen im Rahmen des familiären Bezugssystems zu fördern und zu sichern. Hierbei fokussieren wir in erster Linie das Kind bzw. den Jugendlichen, für das/den die Hilfe installiert wird.

Zu unseren Aufgaben als Erziehungsbeistand sehen wir unter anderem die Unterstützung bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen, die Wiederherstellung tragfähiger Familienbeziehungen, die Erweiterung der psychosozialen Kompetenzen und die Stärkung eines positiven Selbstkonzepts.

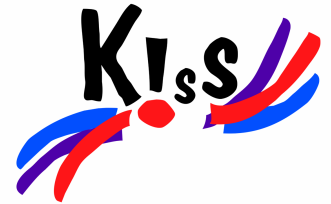
Auch die Integration in Gruppen und der Aufbau einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung zählen für uns zu den Aufgaben eines Erziehungsbeistandes. Wir begleiten die Kinder/Jugendlichen und ihre Eltern außerdem bei Kontakten zu anderen Institutionen, wie z. B. Schule, Behörden, Beratungsstellen, Arbeitsamt und Gericht.



Aufbau sozialer Netzwerke

Telefonische Nachbetreuung

**Fokus auf
Kind/Jugendlichem**



Häufig auftretende Themen bei der Hilfe eines Erziehungsbeistandes sind:

- Realistische Selbsteinschätzung und Beurteilung der eigenen Situation
- Umgang mit Aggressionen
- Konfliktmanagement
- Zielentwicklung und Wege finden, wie sie umgesetzt werden können
- Erwerb von Sozialen Kompetenzen
- Berufsorientierung und –integration
- Umgang mit Finanzen

Bei älteren Jugendlichen liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Berufsorientierung und der anschließenden Integration auf dem Arbeitsmarkt, da dies die Basis zur späteren Verselbständigung und Ablösung von der Herkunftsfamilie bildet.

Zudem sehen wir auch die Beratung der Sorgeberechtigten und anderer bedeutender Bezugspersonen als wichtige Aufgabe des Erziehungsbeistandes an, da das Kind bzw. der Jugendliche nicht isoliert gesehen werden kann, sondern immer in Bezug auf sein soziales Umfeld agiert.

Die Grundlage unserer Arbeit bildet für uns die Ausschöpfung aller vorhandener Ressourcen und die Vernetzung zwischen der Familie und anderen Bezugssystemen.

Der Erziehungsbeistand bietet im Rahmen des familiären Umfeldes eine persönliche, alle Lebensbereiche umfassende Hilfestellung. Dauer und Intensität der Hilfe werden von uns nach Bedarf ganz individuell gestaltet.

7 Vorbereitung auf den externen Hauptschulabschluss

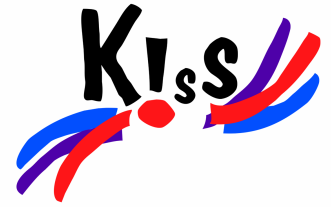
Die Vorbereitung auf den externen Hauptschulabschluss findet im Rahmen des §29 SGB VIII (soziale Gruppenarbeit) statt. Die Gruppe setzt sich aus maximal 6 Jugendlichen zusammen und die Förderung erstreckt sich über eine Zeitspanne von 8-10 Monaten. Der Kurs beginnt in der Regel Anfang September. Die Prüfung erfolgt im darauffolgenden Jahr im Sommer. Eine Aufnahme in den Hauptschulkurs auch nach September ist unter bestimmten Kriterien möglich und wird im Einzelfall durch die pädagogische Leitung geprüft.

Offen ist unsere Kleingruppenförderung für alle Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr zu dem Zeitpunkt der Prüfung erreicht haben, keiner Schulpflicht mehr unterliegen und auch keine Schulzeitverlän-

Beratung der Bezugspersonen

**bis zu 6 TeilnehmerInnen
8 - 10 Monate
Ab September**

**ab 16 Jahre (bei Prüfung)
keine Schulpflicht**



gerung gewährt bekommen haben. Das Erreichen des Hauptschulabschlusses, die Zulassung bzw. Qualifikation zur Prüfung für Nichtschüler zum Erwerb der Qualifikation der Berufsreife und die Durchführung der Prüfung richtet sich nach den von der ADD Koblenz (Bereich Schulaufsicht) vorgegebenen Richtlinien und wird in Kooperation mit der Hauptschule Kirn durchgeführt.

Der Unterricht findet an zwei Tagen in der Woche, jeweils von 8:00 bis 15:00 Uhr statt. Jugendliche, die sich bei uns in einer stationären Jugendhilfemaßnahme befinden, absolvieren an den übrigen Tagen in der Woche ein Praktikum in einem Arbeitsfeld ihres Interessengebietes oder werden im Jugendhilfeprojekt beschäftigt. Für Jugendliche, die nur an der Vorbereitung auf den externen Hauptschulabschluss teilnehmen, bieten wir im Rahmen einer Erziehungsbeistandschaft, mit den Schwerpunkten Berufsorientierung, Praktikumsaquisierung und -betreuung, eine zusätzliche Betreuung an den unterrichtsfreien Tagen an.

Unsere Zielsetzung in der Kleingruppenförderung besteht zum einen in dem Erreichen des externen Hauptschulabschlusses, zum anderen führen wir die TeilnehmerInnen erneut an schulische Anforderungen und Inhalte heran. Hierbei vermitteln wir Kompetenzen, um eigenständig zu lernen und Inhalte zu erarbeiten, so dass ein späteres schulisches Bestehen während einer Ausbildungszeit wieder als realistisches Ziel definiert werden kann.

Motivation der Teilnehmer/innen und Freude am Lernen stehen im Vordergrund der Unterrichtsgestaltung. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass mit diesem Konzept auch klassische Schulverweigerer erfolgreich gefördert werden können.

In den vergangenen Jahren haben über 91% unserer KursteilnehmerInnen die Prüfung zum Hauptschulabschluss bestanden.

Eigenständiges Lernen

Motivation

8 Berufliche Integration

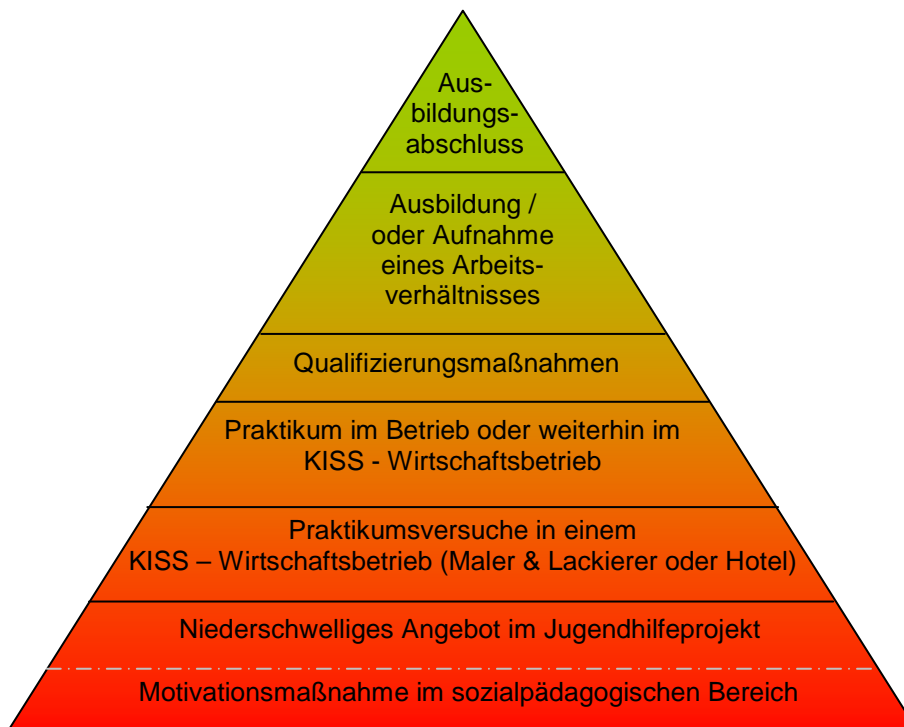
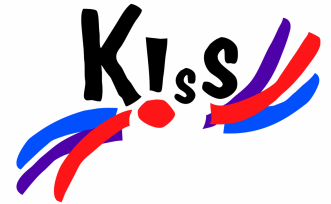


Abb.: Aufstiegspyramide

Bei einer Neuaufnahme werden alle Jugendlichen ohne eine geregelte Beschäftigung (öffentliche Schule oder Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz) in unser Jugendhilfeprojekt aufgenommen. Sobald die grundlegenden Arbeitstugenden wie Motivation, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit erkennbar sind, erhält der Jugendliche die Möglichkeit in unserer Pyramide aufzusteigen. Je nach Motivation und Fähigkeiten der zu Betreuenden können Stufen auch übersprungen werden.

Haben sich die jungen Menschen für ein Praktikum in einem außenstehenden Betrieb qualifiziert, kommen ihnen unsere guten Kontakte zu klein- und mittelständischen Unternehmen in der Umgebung zugute. Hier gibt es die Möglichkeit, sich in vielen Bereichen auszuprobieren und so das richtige Berufsfeld für sich zu finden. Viele unserer Kooperationsbetriebe bieten motivierten Jugendlichen nach einem erfolgreichen Praktikum die Übernahme in eine Ausbildung an.

Praktika mit Übernahmemöglichkeit



Montag & Freitag
8:00 - 16:15h

Jugendhilfeprojekt

Das Jugendhilfeprojekt wird jeden Montag und Freitag (bei Bedarf auch Mittwoch) durch einen unserer Pädagogen durchgeführt. Die Arbeitszeit ist von 8:00 – 16:15h. Integriert ist eine Frühstücks- und Mittagspause.

Die Arbeitsbereiche der Projektgruppe sind sehr vielfältig. Grundsätzlich obliegt ihnen die Verantwortung für einfache hausmeisterliche Tätigkeiten im Hauptgebäude und den angemieteten Wohnungen. Hierunter fallen regelmäßig:

- Kleine/einfache Reparaturen
- Pflege der Außenanlage
- Müllentsorgung
- Wartung und Pflege der Dienstfahrzeuge
- Mithilfe bei Umzügen von Jugendlichen
- Abholung von Möbelspenden

Neben diesen konstanten Arbeiten bemühen wir uns den Jugendlichen ein möglichst breites Spektrum von handwerklichen Fähigkeiten und Wissen zu vermitteln. Hierfür erschließen wir immer wieder neue Arbeitsbereiche. Unser erstes Großprojekt war die Renovierung der Wohnungen unserer Jugendlichen (hauptsächlich Malerarbeiten). Die TeilnehmerInnen planten die Neugestaltung ihrer eigenen Wohnräume und setzen diese Pläne schließlich gemeinsam um. Inzwischen konnten wir diese Aufgabe erfolgreich abschließen. Als nächstes haben wir uns eine komplette Kraftfahrzeugrestauration zum Ziel gesetzt. Eigens hierfür wurde ein altes Golf Cabriolet gemeinsam mit den TeilnehmerInnen ausgesucht und gekauft. Neben diesen Großprojekten werden gelegentlich Ausflüge (Museen, Wanderungen, saisonale sportliche Aktivitäten) organisiert.

Renovierung

Kraftfahrzeugrestauration